

Melanie Marmsaler · Julia Schwärzer · Anita Maria Zonta

MIT HUNDEN UNTERWEGS IN SÜDTIROL

Die 65 hundefreundlichsten Wanderungen
vom Vinschgau bis in die Dolomiten



TAPPEINER.





Vinschgau

1	Der Haider See	18
2	Von Schlinig zum Sesvonnasee und Furkelsee	20
3	Auf die Malettesböden oberhalb von Mals	22
4	Ganglegg und Schludernser Waalweg	24
5	Zu den Saldurseen im Matscher Tal	26
6	Wanderung im Marteller Talschluss	28
7	Die Lyfialm im Martelltal	30
8	Zu den Flimseen im Martelltal	32
9	Zur Düsseldorf Hütte in Sulden	34
10	Auf dem Tscharser Waalweg zum Schloss Juval	36
11	Von Kastelbell zum Zirmtaler See	38

Meran und Umgebung

12	Zum Schwarzsee im hinteren Passeiertal	42
13	Zur Faglsalm und zum Faglssee im Kalmtal	44
14	Von Pfelders zum Erensee	46
15	Die Passerschluft	48
16	Meran 2000 und Kratzberger See	50
17	Vigiljoch und Bärenbadalm	52
18	Zu den Drei Seen und Falkomaisee im Ultental	54
19	Ultner Höfeweg und Urlärchen	56
20	Zu den Kofelraster Seen	58
21	Zum Seefeldsee in Ulten	60
22	Seenrundwanderung im Ultner Talschluss	62
23	Tschöggberg – Salten	64
24	Wanderung zum Knottkino in Vöran	66

Bozen und Umgebung

25	Die Stoanernen Mandln im Sarntal	70
26	Von Reinswald zum Getrumsee	72
27	Auf dem Rittner Hochplateau	74
28	Die Himmelstour am Ritten	78
29	Die Drei-Burgen-Wanderung in Eppan	80
30	Durch das Frühlingstal am Montiggler See	82
31	Kurze Wanderung zum Göllersee in Aldein	84
32	Zu den Rosszähnen und zur Ruine Leuchtenburg	86

33	Durch die abenteuerliche Rastenbachklamm	88
34	Über die Cisloner Alm zur Hochwand	90
35	Die Bletterbachschlucht in Aldein	92

Eisacktal und Wipptal

36	Die Barbianer Wasserfälle	96
37	Wanderung auf der Villanderer Alm	98
38	Auf dem Kastanienweg nach Feldthurns	100
39	Hoch über Brixen	102
40	Unterwegs auf der Plose	104
41	Geschichtsparcours nach Franzensfeste	108
42	Der Puntleider See bei Grasstein	110
43	Zu den Schrüttenseen in Schalders	112
44	Über den Roanderweg zum Schloss Sprechenstein	114
45	Höhenwanderung zur Landshuter Hütte	116
46	Von Schmuders hinauf zur Prantneralm	118
47	Zur Magdeburger Hütte in Pflersch	120

Pustertal und Dolomiten

48	Große Laranzer Runde mit Königswarte	124
49	Zu den Hexenbänken in Pufplatsch	126
50	Zur Rauchhütte auf der Seiser Alm	128
51	Hüttenrundwanderung in Gröden	130
52	Rienzschlucht und Schloss Rodenegg	132
53	Zu Eisbruggsee und Edelrauthütte in Pfunders	134
54	Auf dem Campiller Mühlenweg zur Vaciara-Alm	136
55	Faneshütte und Lavarellahütte	138
56	Zur Bizathütte und den Holzerböden im Ahrntal	140
57	Zur Durra- und Knuttenalm	142
58	Zur Kumpflalm und zum Klambach-Wasserfall	144
59	Zum Obersee am Staller Sattel	146
60	Von der Stollaalm zur Dürrensteinhütte	148
61	Rundwanderung im Dolomiten UNESCO Welterbe	150
62	Winterwanderung zur Nemesalm	152
63	Karersee und Karerpass	154
64	Zur Jägerhütte am Helm	156
65	Welschellener Alm (Munt da Rina)	158



Liebe Hundefreunde!

Schön, dass Sie das Wanderparadies Südtirol gemeinsam mit Ihrem vierbeinigen Freund erkunden und näher kennenlernen möchten. In Südtirol gibt es alles, was das Wanderherz begehrt. Unzählige Wandersteige, Promenaden, Spazierwege, Forststraßen, Feldwege, Höhenwege, Pfade und Rundtouren kann man hier entdecken. Südtirol bietet dank seiner landschaftlichen Vielfalt für jeden Geschmack und jedes Bedürfnis das Richtige. Unser Wanderführer stellt eine abwechslungsreiche Sammlung besonders empfehlenswerter und lohnender Touren für Hundewanderer dar und bietet dabei spannende Herausforderungen für Sportliche, für Abenteurer und für Gipfelstürmer. Es enthält aber auch zahlreiche Touren für jene Hunde, die aufgrund ihres Alters, ihrer rassespezifischen Eigenschaften oder

ihres Gesundheitszustandes nicht (mehr) so leistungsfähig sind. Wir haben in den letzten eineinhalb Jahren gemeinsam mit unseren Hunden Fiona, Ilvy, Luna und Sunshine viele Touren für Sie ausprobiert und schlussendlich 65 Ziele ausgewählt, die uns besonders lohnenswert erschienen. Selbstredend bietet Südtirol noch unzählige weitere schöne, empfehlenswerte und auch für Hunde wunderbar wanderbare Ausflugsziele in allen Landesteilen. Wir sind uns sicher, dass Sie mit diesem Hundewanderführer gut beraten sind und Lust auf mehr bekommen!

*Das Autorenteam Melanie Marmsaler,
Julia Schwärzer und Anita Maria Zonta
mit Fiona, Ilvy, Luna und Sunshine*



Kein Weg ist lang, mit einem Freund an deiner Seite ...

Der Hund gilt als der beste Freund des Menschen. Er ist heute Familienmitglied, Wegbegleiter, Sport- und Freizeitpartner, Seelentröster und Spielfreund unserer Kinder. Vor allem aber ist er eines: aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken! So ist es selbstverständlich, dass unser treuester Freund uns auch in unserer Freizeit überall hin begleitet.

Einleitung

Wer mit dem Hund in Südtirol unterwegs ist, sollte ein paar grundlegende Dinge wissen:

Leinenpflicht: In Südtirol gilt eine allgemeine Leinenpflicht, bei Nichteinhaltung droht ein Bußgeld. An öffentlichen Orten darf die Leine nicht länger als 1,5 Meter sein. Wir empfehlen die Mitnahme einer Schleppleine, die dem Hund im Gelände mehr Freiraum gewährt. Von der Leinenpflicht ausgenommen sind ausgewiesene Freilaufzonen und Hundeplätze.

Maulkorb: Das Mitführen eines Maulkorbs ist Vorschrift. Ebenso sind Kotbeutel verpflichtend mitzuführen.

Einreisebestimmungen: Bei der Einreise nach Südtirol gelten die gültigen EU-Bestimmungen (EU-Heimtierpass mit Bestätigung der Tollwutimpfung; implantierter Mikrochip). Jungtiere unter 3 Monaten dürfen nicht einreisen (die Tollwut-Erstimpfung muss mindestens 21 Tage zurückliegen). Die Einreise ist allen Rassen gestattet (maximal 5 Hunde pro Person).

Öffentliche Verkehrsmittel: Hunde bezahlen den vollen Fahrpreis. Ausgenommen davon sind Hunde, die ein Gewicht von 5 Kilogramm nicht überschreiten. Es besteht Maulkorbpflicht. Blinden- und andere Begleithunde sind von diesen Regelungen ausgenommen.

Im Auto unterwegs: Reist Ihr Hund mit Ihnen im Auto, so besteht zu jeder Zeit eine Sicherungspflicht (bei Nichteinhaltung drohen Bußgelder). Transportboxen sind genauso erlaubt wie ein Geschirr mit Sicherheitsgurt, oder

Gitterstäbe, die den Fahrerbereich vom Fahrgastraum oder Kofferraum trennen. Sorgen Sie für eine sichere und stressfreie Autofahrt.

Hotels, Restaurants und Schutzhütten: In Südtirol sind Hunde in Hotels, Restaurants, Cafés und auf Schutzhütten weder strikt verboten noch ausdrücklich erlaubt. Mancherorts sind Hunde nicht gern gesehen, anderswo sind sie herzlich willkommen. Bei einem Hotelaufenthalt muss jeweils geklärt werden, ob und zu welchen Konditionen eine Buchung mit Hund möglich ist. Mittlerweile gibt es sehr hundefreundliche Hotels, die speziell auf den Gast mit Hund ausgerichtet sind und dem vierbeinigen Gast einiges bieten, wie etwa das Hundehotel Mair am Ort in Dorf Tirol.

Sehenswürdigkeiten, Kirchen und Museen: Hunden ist der Zutritt grundsätzlich nicht gestattet.

Südtirol ist ein sehr hundefreundliches Land, in dem viele Menschen selbst Hunde besitzen. Etwaige Feindseligkeiten vermeiden Sie, indem Sie Mensch, Tier und Umwelt mit Respekt begegnen. Führen Sie Ihren Hund an der Leine. Halten Sie Abstand von Weidetieren und stellen Sie sicher, dass Ihr Hund insbesondere in der Setz-Zeit kein Wild aufschreckt. Respektieren Sie Privatbesitz, besonders auch bei Höfen, an denen Sie vorbeikommen oder bei denen Sie durchwandern. Tragen Sie stets Kotbeutel bei sich und halten Sie die Wege sauber. Die Felder dienen der Futter- und Lebensmittelproduktion und sind nicht als Hundetoilette gedacht.

Ausrüstung

Wenn man sich auf eine Wanderung vorbereitet, so packt man einen Rucksack und denkt an Proviant, Regenschutz, Wanderkarte und vieles mehr. Aber was braucht der Hund? Diese Checkliste soll dabei helfen, nichts zu vergessen.

- » Hundeleine (evtl. zusätzlich eine Lauf- oder Feldleine sowie eine Ersatzleine)
- » Brustgeschirr und/oder Halsband; für Wanderungen eignet sich ein gut sitzendes Brustgeschirr besser; man kann den Hund im Notfall gut daran festhalten, er atmet frei und kann sich nicht strangulieren.
- » Adressanhänger mit Telefonnummer für den Notfall am Brustgeschirr (oder Halsband)
- » Maulkorb
- » Napf (bei längeren Touren evtl. an Futter denken – auch der Energiebedarf des Hundes steigt bei erhöhter körperlicher Tätigkeit)
- » Erste-Hilfe-Set (Wundspray, Mullbinde, Staulatz, Lederstrumpf/ Pfortenschutz, ein Fläschchen kolloidales Silber (zur Desinfektion; antibiotische Wirkung), Einweghandschuhe, Zeckenzange, Krallenzange)
- » Decke oder Hundekissen, falls eine Hüttenübernachtung geplant ist
- » Handtuch zum Säubern und Abtrocknen (z.B. vor Restaurantbesuch oder nach einem Bad im kalten Wasser)
- » Kotbeutel
- » Hunderausweis, EU-Pass

Planung der Tour

Planen Sie Ihre Touren stets dem Alter, der Größe und der Gesundheit bzw. Leistungsfähigkeit Ihres Hundes entsprechend. Für aus-

gedehnte Touren sollten das Skelettwachstum und der Knochenaufbau abgeschlossen sein. Bei den meisten Hunden ist diese Entwicklung mit der Vollendung des ersten Lebensjahres abgeschlossen, bei großen Rassen dauert dies meist länger. Gehen Sie es lieber langsam an und steigern Sie Länge und Schwierigkeit der Touren nach und nach. Wie der Mensch auch, muss der Hund erst Kondition und Muskulatur aufbauen. Dies gilt auch für die ersten längeren Bergwanderungen nach der Winterpause. Muskelkater und Sehnenentzündungen durch Überlastung gibt es auch bei Hunden. Rasse-spezifische Eigenschaften, die das Atem- und das Herz-Kreislaufsystem, den Bewegungsapparat oder die Wärmeregulierung betreffen, müssen berücksichtigt werden. Ein kurzer, gedrungener Fang erschwert die Atmung. Für kurzbeinige Hunde sind Steigstufen und Felsblöcke über längere Strecken zu anstrengend. Hunde mit langem Fell und dichter Unterwolle leiden schneller unter der Hitze und können sich in baumlosen Regionen ohne Schatten nicht mehr ausreichend abkühlen.

Wetter und Wegbeschaffenheit

Übernehmen Sie Verantwortung für Ihren Hund, indem Sie Wetterlage und Wegbeschaffenheit auch aus seiner Sicht bedenken. Regennasse Pfade bergen Rutschgefahren, bei denen sich Ihr Hund genauso verletzen kann wie Sie sich selbst. Brechen Sie früh auf und nutzen Sie die kühle Morgenluft für anstrengende, steile Aufstiege. Meiden Sie große Anstrengung in der Mittagshitze, die auch im Gebirge nicht unterschätzt werden darf. Planen Sie Pausen ein, aber verweilen Sie dabei nicht stundenlang in der prallen Sonne. Ein aufgespannter Regenschirm kann im Notfall

einen Schattenplatz schaffen. Hohe Umgebungstemperaturen oder körperliche Überanstrengung können bei Hunden zu einem Hitzschlag führen. Da Hunde ihre Körpertemperatur nur über Hecheln und Wärmeabgabe über die Pfoten regulieren können, überhitzt ihr Körper leichter als der eines Menschen. Bedenken Sie auch, dass Ihr Hund, der an der langen Leine im Gelände vielleicht hin und her und vor und zurück läuft, ein Vielfaches der Wegstrecke zurücklegt, die Sie auf dem direkten Weg absolvieren. Vielleicht braucht er früher mal eine Pause!

Meiden Sie körperliche Anstrengung bei Hitze und sorgen Sie für genügend Pausen.

Gut versorgt – Wasser und Futter

Denken Sie an ausreichend Wasser – immer! Selbst auf Touren, auf denen man über lange Wegstrecken entlang eines Baches wandert, kann es Teilstrecken ohne Wasser geben. Auf anderen Wanderungen fließt zwar Wasser, ist aber vielleicht nicht zugänglich. In anderen Fällen sind Wasserquellen nach einer Trockenperiode möglicherweise versiegt. Dehydratation ist für den Hund genauso gefährlich wie für



den Menschen. Es gibt außerdem Hunde, die das eiskalte Bergwasser nicht vertragen, wenn sie es durstig in großen Mengen trinken. Erbrechen kann die Folge sein. Geben Sie ihm Wasser aus der Flasche, dieses ist weniger kalt, und füllen Sie die Flasche immer wieder nach. Fressen sollte der Hund vor einer Bergtour nur wenig oder, je nach gewohnten Fütterungszeiten, gar nicht. Wenn eine anspruchsvolle, mehrstündige Tour Ihrem Hund körperlich einiges abverlangt, füttern Sie ihm kleinere Portionen, wenn Sie eine Pause einlegen.

Spiel und Spaß – mit Bedacht

Spiel und Spaß sollten bei einer Wanderung nicht zu kurz kommen. Vielleicht liebt es Ihr Hund zu schwimmen oder er tobt sich gerne in einem Schneefeld nach Herzenslust aus. Übersehen Sie aus lauter Freude über Ihren glücklich tobenden Vierbeiner aber nicht die Gefahren, die hierbei lauern. Wenn Ihr Hund große Mengen an Schnee frisst, kann dies zu Erbrechen, Durchfall und Magenschleimhautentzündungen führen. Nasses Fell am ganzen Körper trocknet nicht zu jeder Jahreszeit gleich schnell. Hunde können sich erkälten und auch Blasenentzündungen davontragen.



Toben Hunde unkontrolliert, so kann es zu Verstauchungen oder Verletzungen der Pfoten kommen, die den Rückweg erschweren.

„Barfuß unterwegs“

Während Sie Ihre Wanderschuhe schnüren, läuft Ihr Hund die gesamte Strecke auf seinen bloßen Pfoten. In diesem Buch finden sich nur kurze Wegstrecken, die auf geteerten Straßen zurückzulegen sind. Hundepfoten mit ihren ledrigen Ballen und starken Krallen sind zwar widerstandsfähig, doch zugleich auch empfindlich, und somit für naturbelassene Böden gemacht. Weiche Wald- und Wiesenwege schonen die Ballen, während rauer und heißer Asphalt diese verletzen und sogar ernsthaft verbrennen kann. Auf Schotter und Fels kann ein Hund durchaus längere Zeit laufen, doch können Steinsplitter und Ähnliches zu Verletzungen an den Pfoten führen. Kontrollieren Sie die Pfoten – speziell die Krallen und Zwischenzehnräume – nach jeder Wanderung und gönnen Sie Ihrem Hund nach einer anstrengenden Wanderung durch raues, felsiges Gelände eine Pause. Im Winter strapazieren Schneewanderungen die Hundepfoten. Hundeschuhe können hier Abhilfe schaffen. Wunde Ballen



können mit Melkfett behandelt werden. Eine Krallenzange im Reisegepäck schadet nicht.

Kontrollieren Sie nach jeder Wanderung die Pfoten Ihres Hundes auf Verletzungen.

Hund entlaufen!

Sollte Ihnen Ihr Hund im Urlaub entlaufen, melden Sie dies sofort der Polizei und den Carabinieri (Notruf 112) sowie der örtlichen Jagdbehörde. Hilfe finden Sie auch in den sozialen Netzwerken. Facebook-Gruppen wie „Tierfreunde Südtirol“, „HUND entlaufen! CANE smarrito! – Südtirol/Alto Adige“ und „Vermisste & gefundene Tiere Südtirol“ haben schon viele Tiere durch dienliche Hinweise und organisierte Suchaktionen zu ihren Besitzern zurückbringen können. Rufen Sie auch in den Tierheimen an und fragen Sie, ob Ihr Hund dort bereits abgegeben wurde, oder hinterlassen Sie eine Beschreibung für den Fall, dass Ihr Hund dort abgegeben wird.

Sollte sich Ihr Hund verletzt haben, so wenden Sie sich an einen Tierarzt in Ihrer Nähe. Eine Liste von Tierärzten und deren Kontaktdaten finden Sie in unserer APP unter dem Button „Service“.

Hitzschlag – was tun?

Ein Hitzschlag ist ernst zu nehmen, denn er kann zum Tod führen. Erste Anzeichen sind anhaltendes, starkes Hecheln, verstärkter Speichelfluss und Unruhe. Die Zunge hängt weit heraus, die Innenseite der Ohren ist rot und heiß. Wird nichts unternommen, beschleunigen sich Atmung und Puls, die Schleimhäute röten sich, der Hund erbricht vielleicht oder zeigt blutigen Durchfall. Gleichgewichtsstörungen und Apathie können ebenfalls auftreten. Wird nicht dringend reagiert, erleidet das Tier einen Kreislaufkollaps. Die Schleimhäute verfärben sich bläulich, das Tier zittert oder krampft, verliert das Bewusstsein – im schlimmsten Fall stirbt es. Damit es nicht soweit kommt, muss bereits bei den ersten Anzeichen einer Überhitzung sofort reagiert werden:

1. Sorgen Sie für einen Schattenplatz!
2. Kühlen Sie Ihren Hund (zuerst seine Pfoten, dann nach und nach Beine, Bauch und Lendenbereich). Kein eiskaltes Wasser verwenden (verengte Blutgefäße verhindern die Wärmeabgabe)!
3. Nasse Handtücher unterstützen die Kühlung. Lassen Sie dabei keine Stauhitze entstehen!
4. Hat sich das Tier etwas abgekühlt, geben Sie ihm lauwarmes Wasser zu trinken. Achtung: Das Wasser niemals einflößen! Trinkt der Hund nicht selbstständig, so ist er vielleicht nicht bei vollem Bewusstsein. Es könnte Wasser in seine Lunge gelangen!
5. Suchen Sie in jedem Fall einen Tierarzt auf, um Folgeschäden wie Organversagen oder Hirnödeme zu vermeiden!



Zum Gebrauch dieses Buches

Aufbau und technische Daten

Das Buch gliedert sich in die fünf Hauptregionen Südtirols: Vinschgau, Meran und Umgebung, Bozen und Umgebung, Eisacktal und Wipptal, Pustertal und Dolomiten. Die technischen Daten jeder Tour sind in einer Übersicht gesammelt, welche die wichtigsten Informationen auf einen Blick liefert. Gehzeit und Schwierigkeitsgrad beziehen sich auf die Leistungsfähigkeit eines gesunden Wanderers (zwei- und vierbeinig) mit durchschnittlicher Kondition. Ob es Einkehrmöglichkeiten gibt oder nicht, erfährt man in der jeweiligen Tourenbeschreibung. Der Wanderer erkundigt sich selbst über die Öffnungszeiten und Ruhetage der Alm- und Schutzhütten, über die Anbindungen an die öffentlichen Verkehrsmittel und deren Fahrpläne, sowie den aktuellen Wetterbericht.



Wasser entlang der Strecke

Seenwanderungen und Wanderwege, die von einem Bachlauf begleitet werden, sind ideal für Hundewanderungen. Doch es gibt auch lohnende Hundewanderungen, die wasserarm sind. Achten Sie bei den technischen Daten auf die entsprechende Information:



Entlang des Weges gibt es kein oder nur sehr wenig Wasser.



Es gibt immer wieder Wasser, allerdings sind die Quellen witterungsabhängig oder liegen weit auseinander.



Der Zugang zu Wasser ist immer wieder über lange Wegstrecken gewährleistet.

Ungeachtet davon, ob Wasser entlang des Weges vorhanden ist oder nicht, sollten Sie immer zusätzliches Wasser mit sich tragen. So muss Ihr Hund kein eiskaltes Wasser trinken und kann seinen Durst auch zwischen einer und der nächsten Wasserstelle stillen.



Anforderungen und Schwierigkeiten

Alle Touren in diesem Buch sind anhand einer dreistufigen Skala bewertet, welche den Schwierigkeitsgrad der Wanderung angibt. Die Anforderungen einer Tour ergeben sich aus deren Gesamtlänge, Gesamtgehzeit, den zu bewältigenden Höhenmetern sowie der Wegbeschaffenheit. Die angegebenen Gehzeiten orientieren sich an Durchschnittswerten und sind als Richtwerte zu verstehen. Hier kann es individuelle Abweichungen geben.



In jeder Hinsicht einfache Tour, besondere Ausdauer oder Bergerfahrung sind nicht nötig; vielfach Promenaden oder einfache Familienwanderungen auf breiten Wegen mit geringer Steigung; geeignet für Junghunde, ältere Tiere, gesundheitlich beeinträchtigte Hunde, aber auch für Kinder und ältere Personen.



Mäßig schwierige Wanderung mit einigen anspruchsvollen Streckenabschnitten mit steilen An- bzw. Abstiegen oder unwegsamen Teilstrecken auf schmalen, steinigen oder von Wurzeln durchsetzten Pfaden; gutes Schuhwerk erforderlich.



Anspruchsvolle Tour für geübte Geher; oftmals mehrstündige Wanderungen mit großer Höhendifferenz; auf steilen, schmalen Pfaden sind Ausdauer, Trittsicherheit und manchmal auch Schwindelfreiheit erforderlich; Hund sollte ausgewachsen, gesund und fit sein; gutes Schuhwerk unbedingt erforderlich.

Spezifische Herausforderungen (spezielle Hindernisse) werden direkt in der Tourenbeschreibung erwähnt und näher beschrieben. Entscheiden Sie selbst, was für Sie und Ihren Hund in Frage kommt.



Hundewandern

Die kostenlose APP zum Buch

works with



- > Hundewandern-APP **kostenlos downloaden**
- > alle Features der App **kostenlos und offline** nutzen
- > **keine Roaming-Gebühren**



APP inklusive aller Wanderungen
Technische Daten
Tourenbeschreibungen
Tourenverläufe auf Offline-Karten
Einkehrmöglichkeiten
Insider-Tipps

The app interface for 'Hundewandern' features a dark grey header with a white dog icon and the title 'Hundewandern'. Below the header is a grid of 12 icons on a dark background, arranged in two columns and six rows. The icons represent various app functions: a hiker for 'Touren', a map for 'Karte', a fork and knife for 'Einkehren', a hotel building for 'Hotel', a shopping bag for 'Shop', a book for 'Bücher & Karten', a telephone for 'Notruf', a sun and clouds for 'Wetter', a gear for 'Einstellungen', and an information icon for 'Impressum'.





VINSCHGAU

1	Der Haider See	18
2	Von Schling zum Sesvennasee und Furkelsee	20
3	Auf die Malettesböden oberhalb von Mals	22
4	Ganglegg und Schludernser Waalweg	24
5	Zu den Saldurseen im Matscher Tal	26
6	Wanderung im Marteller Talschluss	28
7	Die Lyfialm im Martelltal	30
8	Zu den Flimseen im Martelltal	32
9	Zur Düsseldorfer Hütte in Sulden	34
10	Auf dem Tscharser Waalweg zum Schloss Juval	36
11	Von Kastelbell zum Zirmtaler See	38



1



DER HAIDER SEE



TECHNISCHE DATEN

Ausgangs-/Endpunkt

St. Valentin auf der Haide,
1470 m

Gesamtgehzeit

1 ½ Std.

Gesamtstrecke

5 km

Höhenmeter im Auf-/Abstieg

127 m

Wasser



Schwierigkeit



Naturidylle für Ruhesuchende und Naturliebhaber

Einfache, aber reizvolle Wanderung im oberen Vinschgau, empfehlenswert für Jung und Alt

Anfahrt: Durch den Vinschgau bis nach St. Valentin auf der Haide. Parken gegenüber vom Gasthof Alpenrose.

Wegverlauf: Südlich des Reschensees – Südtirols bekanntester Stausee – liegt der etwas weniger bekannte Haider See mit seinem wunderschönen Biotop. Man startet vom Parkplatz gegenüber des Gasthofes Alpenrose und folgt der Beschilderung „Seeumrundung“ mit der Wegmarkierung Nr. 1. Der Weg verläuft fast ausschließlich eben. Zum Teil wandert man auf Holzstegen und Schotterweg entlang des Moor- und Schilfgebietes, zum Teil aber auch entlang des Fahrradweges. Hier ist etwas Vorsicht geboten. Einmal muss auch ein kleiner Anstieg bewältigt werden. Entlang des Uferweges laden drehbare, hölzerne Sitzbänke zum Verweilen ein, um die Tierwelt am Haider See zu beobachten. Der naturbelassene Alpensee

ist rund 89 Hektar groß und maximal 15 Meter tief. Einst auch als Kartäuser See bekannt, war er bis 1782 im Besitz des Kartäuser Klosters in Schnals. Auf der Bergseite des Sees gibt es eine Stelle mit Eislöchern. Der Sage nach lebt dort der Drache Eisi, der den Haider See bewacht. Eine Tafel weist darauf hin, dass jeder, der seine Hand ins Eisloch steckt, den kalten Hauch des Drachen spüren kann. Weitere kleine Tafeln rund um den idyllischen See verweisen immer wieder auf interessante Informationen über Fauna, Flora und Landschaft.

Variante: Wem die Seeumrundung zu kurz ist, wer die Ruhe und Stille sucht und vom Alltag abschalten will, der kann zu Fuß nach Plawenn gehen (1 Std., Markierung Nr. 3). Die kleine Siedlung, die gerade mal 50 Einwohner zählt, ist auch per Auto erreichbar. Neben dem Santner Hof befindet sich der Ansitz Plawenn mit seinen Zinnengiebeln und Ecktürmchen. Auf Weg Nr. 5 kann man zur Plawenner Alm (2003 m, nicht bewirtschaftet) aufsteigen. Der Weg verläuft leicht ansteigend über einen Schotterweg. Rückweg auf dem Hinweg.

WISSENSWERTES

Die Eislöcher wurden früher benutzt, um Fische über längere Zeit zu lagern.





TECHNISCHE DATEN

Ausgangs-/Endpunkt

Schlinig, 1738 m

Gesamtgehzeit

6 ½ Std.

Gesamtstrecke

17 km

Höhenmeter im Auf-/Abstieg

1250 m

Wasser



Schwierigkeit



Im Reich des Steinbocks

Flora und Fauna sind in diesem Gebiet dank Kalk- und Urgestein besonders reichhaltig. Neben zahlreichen Pflanzenarten leben hier Murmeltiere, Gämsen und sogar Steinböcke. Darüber hinaus warten zwei wunderschöne Bergseen darauf, Wanderer zu begeistern.

Anfahrt: Durch den Vinschgau bis nach Burgeis, von dort weiter nach Schlinig. Gebührenpflichtiger Parkplatz im Dorf.

Wegverlauf: Vom Parkplatz aus wandert man zunächst auf Teerstraße, später auf Forstweg taleinwärts in Richtung Äußere und Innere Schliniger Alm. Die Äußere Schliniger Alm (1868 m, bewirtschaftet) ist nach 45 Minuten erreicht. Bis hierher ist der Weg kinderwagentauglich. Kurz nach der Alm wird der Weg etwas steiler (im letzten Abschnitt kurz sehr steil), man quert die Wiesenhänge und überwindet so den Geländesprung der „Schwarzen Wand“ mit ihrem imposanten Wasserfall. Ist dieser Anstieg geschafft, ist das erste Ziel der Wanderung,

die Sesvannahütte (2256 m), fast erreicht. Auf dem Weg zur Hütte kommt man noch an der heute verlassenen Pforzheimer Hütte mit ihrem kleinen See vorbei. Die Sesvannahütte dient als Etappenziel für Mountainbiker. Von der Hütte aus ist der Sesvensee (2634 m, auch Kloanbergl- oder Föllasee) in einer Stunde erreicht. Hierzu folgt man der Markierung Nr. 5 zuerst über Grashänge, dann teilweise steil über Geröll bis zum See am Fuße des Föllakopfes. Vom Westufer (rechts) des Sees aus gelangt man auf Steigspuren wieder hinüber auf Steig 5. Dieser führt zum besonders schön gelegenen Furkelsee (2767 m, 1 ½ Std. ab Sesvannahütte). Ein kurzer Abstecher zur nahen Sesvennascharte (Schweizer Grenze, 2819 m) lohnt sich. Der Abstieg erfolgt auf dem beschriebenen Aufstiegsweg in rund drei Stunden (ab Scharte).

Variante: Wer die Herausforderung sucht, kann den Föllakopf (2878 m) besteigen (gut 2 Std. ab Sesvannahütte). Hunde sollten tritsicher sein und keine Höhenangst haben.

WISSENSWERTES

Die Vier-Mann-Säule erinnert an ein Lawinenunglück, bei dem vier Männer wie durch ein Wunder überlebt haben. Im Februar 2012 riss eine Schneelawine vier Wanderer mit sich über die „Schwarze Wand“.





TECHNISCHE DATEN

Ausgangs-/Endpunkt

Bahnhof Mals, 1000 m

Gesamtgehzeit

4 Std.

Gesamtstrecke

12 km

Höhenmeter im Auf-/Abstieg

600 m

Wasser



Schwierigkeit



Von Hasen und Hexen

Die Malettesböden sind der Sage nach das Reich sprechender Hasen und Hexen, die hier ihr Unwesen treiben und rauschende Feste feiern. So manch ein Jäger soll hier oben merkwürdige Begegnungen gehabt haben.

Anfahrt: Durch den Vinschgau bis nach Mals. Parken am Zug- und Busbahnhof oder auf dem Peter-Glück-Platz nahe der Pfarrkirche.

Wegverlauf: Am Bahnhof folgt man der Beschilderung Richtung Ortsmitte. Beim Gasthaus Grauer Bär beginnt der Wanderweg mit der Markierung 12 in Richtung Spitzige Lun, dem Malser Hausberg. Der Weg führt durch das Dorf hinauf und über den Mitterwaalweg, der teilweise noch Wasser führt. Immer achtsam der Markierung 12 folgend, den Oberwaalweg kreuzend, wandert man bergwärts durch Wald und über Wiesenhänge. Der Weg ist teilweise steil. An zwei Stellen ist etwas Geschick gefragt, hier muss ein hölzerner Weidezaun mittels Trittstufen

überwunden werden. Man passiert die sogenannte „Kührast“ und gelangt an ein Bildstöckl (St. Martin). Hier auf die Markierung achten! Der Weg führt weiter bergauf. Nach eineinhalb Stunden sind die Malettesböden erreicht. Die fast ebenen Wiesen liegen auf einer Meereshöhe von ungefähr 1600 Metern und bieten einen tollen Ausblick auf die Bergwelten der Ortler- und der Sesvennagruppe sowie auf den oberen Vinschgau. Es gibt hier einen schönen Rastplatz mit Brunnen, Wegkreuz und einem Bildstock. Der Ort eignet sich für ein Picknick und zum Spielen für Kinder und Hunde. Wer noch nicht genug hat, kann die Spitzige Lun (2324 m) erklimmen. Der Abstieg erfolgt schließlich auf der alten Militärstraße, die größtenteils als Forstweg und Teilstrecke des Vinschger Höhenweges talwärts Richtung Tartsch bis zur Höfegruppe Muntetschinig verläuft. In Muntetschinig folgt man der Markierung Nr. 14 hinunter in Richtung Mals. Auf dem Sonnensteig (Markierung 17) wandert man bis zu einem Eisengitter. Hier verlässt man den Sonnensteig und wandert hinunter nach Mals. Durch das Dorf gelangt man zum Ausgangspunkt zurück.





TECHNISCHE DATEN

Ausgangs-/Endpunkt

Hotel Alte Mühle, Schluderns,
920 m

Gesamtgehzeit

3 Std.

Gesamtstrecke

8 km

Höhenmeter im Auf-/Abstieg

400 m

Wasser



Schwierigkeit



Auf den Spuren unserer Vorfahren

Der Vinschgau mit seinem Trockenklima bietet viele beliebte Waalwege. Ein Waal ist ein von Menschen angelegter Bewässerungskanal, um Fluren und Felder in sommertrockenen Landschaften mit Wasser zu versorgen. Auf den Spuren des Wassers wandernd, sieht man eine Waalerschelle, deren monotoner Klang dem Wächter der Waale mitteilte, ob der Wasserlauf einwandfrei funktionierte, sowie die in der Nähe gelegene Waalerhütte, die Unterkunft des Waalers.

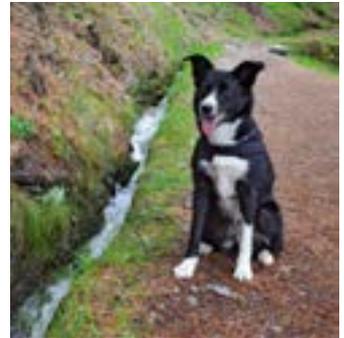
Anfahrt: Durch den Vinschgau bis nach Schluderns. Parken beim Hotel Alte Mühle.

Wegverlauf: Vom Hotel Alte Mühle aus wandert man dem Bach entlang kurz durch das Dorf, vorbei an einem Spielplatz, und biegt dann bei der Brücke links ab. Der Beschilderung „Ganglegg“ (Nr. 18A) folgend gelangt man über Holzstufen in den Wald. Der Pfad steigt nun in Serpentinaen mäßig steil an. Sich links haltend wandert man immer weiter zur prähis-

torischen Siedlungsstätte Ganglegg. Hierbei handelt es sich um die Überreste einer Siedlungsstätte aus der Bronze-, Eisen- und Römerzeit, die erst Ende des 20. Jahrhunderts ausgegraben, erforscht, rekonstruiert und restauriert wurde. Schautafeln geben Einblicke in die Siedlungsgeschichte. Im Vintschger Museum sind sensationelle Funde aus diesen Festigungen ausgestellt. Nach entsprechender Voranmeldung ist eine Führung mit anschließender Exkursion zur Höhensiedlung Ganglegg möglich. Gut informiert wandert man weiter auf dem Schludernser Leitenwaal (Markierung 17), der auf seinen drei Kilometern Länge auch heute noch Wasser führt. Der Pfad verläuft meist eben durch schattenspendenden Wald. Es gibt ein paar ausgesetzte Stellen, die aber gut gesichert sind. Steil abwärts führt der Weg über eine Brücke in die Schlucht des Saldurbaches und hinauf auf die andere Seite des Bergwaals. Auf Weg Nr. 17 wandert man schließlich an einer der besterhaltensten Burgen Südtirols, der Churburg, vorbei und zurück nach Schluderns.

WISSENSWERTES

Abgeleitet aus dem örtlichen Dialekt „Gongl“ (gemauerte Umfriedung für das Vieh, meist mit Überdachung) bezeichnet Ganglegg nicht nur die Ausgrabungsstätte, sondern die gesamte Bergkuppe.





TECHNISCHE DATEN

Ausgangs-/Endpunkt

Parkplatz Glieshöfe, Matscher Tal, 1824 m

Gesamtgehzeit

6 ½–7 Std.

Gesamtstrecke

16,5 km

Höhenmeter im Auf-/Abstieg

1300 m

Wasser



Schwierigkeit



Gletschermilch und Mondlandschaft

Herausfordernde, äußerst lohnende Rundwanderung zu den Saldurseen und zur Oberetteshütte im Matscher Tal

Anfahrt: Durch den Vinschgau bis nach Tartsch bei Mals. Hier in das Matscher Tal abzweigen. Gratis Parkplatz kurz vor der Häusergruppe Glieshof im hinteren Matscher Tal.

Wegverlauf: Vom Parkplatz aus folgt man dem Zubringerweg eine Dreiviertelstunde lang mäßig steil tiefer in das Matscher Tal hinein, vorbei an der Äußeren Matscher Alm (2045 m, Ausschank). An der Weggabelung folgt man rechts der Wegnummer 1 in Richtung Oberetteshütte. An der zweiten Gabelung (Innere Matscher Alm) wählt man Markierung 4 in Richtung Saldurseen und Bildstöckljoch. Der steile Aufstieg erfolgt zunächst durch Wald, abschnittsweise entlang des Gebirgsbaches Jordan, der sich eine Schlucht ins Tal gegraben hat. Weiter geht es über das schottrig-felsige Gelände der Saldurböden hinauf. Nach zwei-einhalb Stunden gelangt man in einen kargen Hochgebirgs-

kessel, der einer Mondlandschaft gleicht. In dieser besonderen Landschaft verteilt liegen die sieben Saldurseen, die höchstgelegene Seengruppe Südtirols. Der erste See, die türkise und trüb-blaue Gletschermilch des Lazaun- und des Saldurgletschers, liegt auf rund 2700 m Meereshöhe. Über grobes Blockwerk gelangt man an eine Abzweigung, wo man sich für einen Abstecher (1 Std.) zum aussichtsreichen Bildstöckljoch (3097 m) entscheiden kann. Andernfalls folgt man der Markierung 1 steil durch eine Rinne hinab zur Oberetteshütte (2677 m). Der Pfad ist schmal und erfordert erhöhte Aufmerksamkeit, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Einige seilgesicherte Passagen sind gefahrlos zu überwinden. Für große Hunde bietet der schmale Steig allerdings wenig Trittlfläche. Von der Oberetteshütte aus führt der Weg meist steil hinab ins Tal, wo man dem tosenden Gletscherwasser des Saldurbaches talauswärts folgt. Die bereits bekannte Weggabelung der Inneren Matscher Alm bietet schließlich zwei Möglichkeiten, die Tour zu beenden. Entweder wählt man den beschriebenen Aufstiegsweg oder man gelangt über den Herrensteig (Nr. 1) zum Parkplatz zurück.



Hinweis: Alle Angaben in diesem Wanderführer wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert. Sollten Sie bei Ihren Touren dennoch Unstimmigkeiten bemerken, nimmt der Verlag Ihre Hinweise gerne entgegen (buchverlag@athesia.it). Die Benutzung dieses Führers erfolgt auf eigenes Risiko. Eine Haftung für etwaige Unfälle und Schäden wird weder von den Autoren noch vom Verlag übernommen.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlagfoto: Julia Schwärzer

Bildnachweis: Athesia-Tappeiner Verlag, Melanie Marmsaler, Julia Schwärzer und Anita Maria Zonta, Hanspaul Menara, Karlheinz Sollbauer

2019 · Zweite Auflage

Alle Rechte vorbehalten

© by Athesia Buch GmbH, Bozen (2017)

Umschlaggestaltung: Nele Schütz Design, München

Design & Layout: Athesia-Tappeiner Verlag

Kartografie: Athesia-Tappeiner Verlag

Druck: Athesia Druck, Bozen

ISBN 978-88-7073-937-4

www.athesia-tappeiner.com

buchverlag@athesia.it

TAPPEINER



designed + produced

IN SÜDTIROL

MIT HUNDEN

Unterwegs in Südtirol

Dieser Wanderführer für Zwei- und Vierbeiner präsentiert eine Auswahl von 65 hundefreundlichen Touren unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit in ganz Südtirol. Die vorgeschlagenen Wanderungen umfassen Ausflugsziele während des ganzen Jahres, denn mit Hund ist man grundsätzlich bei jeder Witterung unterwegs. Die beschriebenen Routen mit technischen Daten, genauer Beschreibung und topografischem Kartenausschnitt sind einerseits bekanntere Ausflugsziele und andererseits auch viele Geheimtipps, die neue und weniger bekannte Pfade erkunden. Für jedes Gebiet gibt es sowohl einfache und kurze Runden, als auch anspruchsvollere Touren, selbstverständlich unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse unserer Vierbeiner.

Abgerundet wird das Buch mit geeigneten Einkehrmöglichkeiten wie Hütten und Almen sowie mit einer speziellen Hunde-APP.

GPS-Daten, Tourenbeschreibungen,
topografische Kartenausschnitte ...
alles auf einen Blick!



24,90 € (I/D/A)